

अथ अलिङ्गा । सोलह इति । यस्य पादावली षोडश मात्रा लभते ।  
अत्र द्वे यमके भेदं कलयतः । कलीवली कामधेनू (sic) । इन्द्रिडिहौ  
स्वार्थे इति इन्द्रप्रत्ययः । रुहिलेराः पादपूर्णे इति रुप्रत्ययः ।

A L I L L Ä.

Das Versmass besteht aus 4 Pada's, von denen jeder 16 K. enthält: allemal 2 Pada's reimen mit einander d. i. ein Reimpaar (वेवि जमका) bildet ein Verspaar (भेउ) oder *a. b.* reimen unter einander und wiederum *c. d.* Jeder Pada besteht aus 4 viermässigen Gana's, von denen der Amphibrachys überall ausgeschlossen bleibt und da der letzte Fuss nothwendig auf 2 Kürzen (सुप्ति) ausgehen muss, so beschränkt sich die 4te Stelle auf die beiden Füße --- und ----. Daraus ergibt sich folgendes Schema:

Fuss 1.	2.	3.	4.	
---	---	---		16 × 4 = 64 K.
--	--	--		
---	---	---	---	
----	----	----	----	

Es könnte nach dem gleichen Auslaute in den 4 Pada's unseres Lehrsatzes den Anschein haben, als müssten wiederum die Reimpaare unter sich reimen: dies ist allerdings möglich, aber nicht nothwendig und in dem Beispiele sind beide Reimpaare grundverschieden. Nach unserer Bemerkung S. 416 und 435 versteht es sich auch hier, dass alle Reimglieder *begrifflich verschieden* sind.

Die Sprache des Lehrsatzes trägt den Stempel der Verdorbenheit in einem höhern Grade an sich als alle, mit denen wir bisher Bekanntschaft gemacht haben. In पाउ und भेउ tritt uns zunächst ein Ueberschlagen aus der 1ten in die 3te Deklination entgegen, ein Verfahren, das sich vom geschwächten Nominativ पाडु (aus पादो) auch über das Thema (पाउ) und den Akkusativ (भेउ) verbreitet hat. पाउमलि entspricht übrigens vielmehr dem Sanskr. पादवलि । In छह (= लभते) sehen wir den anlautenden Konsonanten, um Reim und Versmass auf einmal zu genügen, verdoppelt. Ausserdem ist am Ende इ abgefallen, was in der 3ten Person äusserst häufig geschieht z. B. हो, पल, चल für होइ, पलइ, चलइ,